

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Christopher Lauer und Fabio Reinhardt (PIRATEN)

vom 18. September 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. September 2014) und **Antwort**

Polizeiliche Erfassung der „Volkszugehörigkeit“ und des „Phänotypus“ in Datenbanken

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Die Beantwortung erfolgt anhand des **Polizeilichen Landessystems zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS)**. Eine vollumfängliche Prüfung der in der Polizei Berlin geführten Dateien war aufgrund des umfangreichen Fragenkatalogs nicht möglich.

1. In welchen Datenbanken (Dateien) der Berliner Polizei wird die besondere Kategorie personenbezogener Daten „Volkszugehörigkeit“ erfasst und wie wird die Notwendigkeit der Erfassung dieser Datenkategorien begründet? Welchen Zweck verfolgt die Polizei mit der Erfassung der „Volkszugehörigkeit“?

Zu 1.: Die Erfassung der Kategorie „Volkszugehörigkeit“ erfolgt vornehmlich im Vorgangsbearbeitungssystem POLIKS. Der zugrundeliegende Katalog beinhaltet neben der eigentlichen Volkszugehörigkeit auch Werte zur regionalen Herkunft. Die Angaben dienen der Ergänzung der Staatsangehörigkeit hinsichtlich der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Nationalität oder einer ethnischen Gruppe bzw. hinsichtlich des Siedlungsgebietes oder der geografischen Herkunft. In der Regel teilen Personen ihre Volkszugehörigkeiten selbst mit.

Die Volkszugehörigkeit kann grundsätzlich wie andere personenbezogene Merkmale (Alter und Geschlecht usw.) eine ermittlungs- bzw. fahndungsunterstützende Information darstellen.

Im polizeilichen Alltag kann dies aber auch von Bedeutung werden, um z. B. einen (sowohl für präventive als auch für repressive Zwecke dienlichen) Zugang zu Personen zu bekommen. Für manche Personen bildet die Volkszugehörigkeit den wesentlichen Bestandteil ihrer Identität, wohingegen eine zugeschriebene Staatsangehörigkeit als belastend empfunden bzw. abgelehnt wird. Das Wissen um diesen Umstand ermöglicht, interkulturell kompetent mit dieser Person umzugehen.

Dies kann bspw. eine Vernehmungssituation betreffen, in der auf Grund der offensichtlichen Staatsangehörigkeit ein Dolmetscher der Amtssprache des Landes herangezogen wird, obgleich der Betroffene diese möglicherweise als Sprache der „Besitzer/Aggressoren“ empfindet (z. B. in Teilbereichen der ehemaligen Sowjetunion, des ehemaligen Jugoslawiens oder bei Kurden). Hierdurch kann eine Kommunikation von vornherein gestört oder gar verhindert werden.

2. Welche Optionen werden den Anwender*innen der entsprechenden Dateien als auszuwählende Optionen für das Merkmal „Volkszugehörigkeit“ angeboten? (Bitte vollständig auflisten.)

- a. Sind die Optionen dateiübergreifend standardisiert, unterscheiden sie sich bei jeder Datei oder handelt es sich um Freitextfelder?
- b. Falls die Optionen übergreifend standardisiert sind, handelt es sich dabei um eine landes- oder bundesweite Standardisierung, und welche Stelle legt die entsprechenden Optionen fest?
- c. Wie viele Personen sind mit welcher „Volkszugehörigkeit“ in den jeweiligen Dateien erfasst?

Zu 2.: Der nachfolgende Katalog enthält zum Teil historisch überholte und unpräzise Begrifflichkeiten, welche auf historisch überholte Bestände zurückgehen, die durch nicht verjährende und somit keiner Löschfrist unterliegende Delikte entstanden sind. Er wird daher derzeit überarbeitet (siehe auch Antwort zu Frage 3 a). Nach aktuellem Stand wird es Änderungen bei historisch überholten Beständen und bei Katalogbegriffen ohne Aussagekraft geben.

Volkszugehörigkeit	Siedlungsgebiete/Herkunft	im POLIKS erfasst
Abchase	Abchasien (Region im Südkaukasus/Georgien)	5
Adschare	Adscharien (autonome Republik in Georgien)	0
Adygejer (West-Tscherkesse)	Adygeja (Nordkaukasus)	0
Afrika		8
Albaner (Kosovo-Albaner)	Kosovo	42
Albaner (Skipetare)	Albanien, Mazedonien, Serbien	0
Ambonese	Ambon (Molukken-Hauptinsel) Indonesien	5
Armenier	Armenien, Aserbajdschan, Berg Karabach, Turkmenistan	34
Aserbajdschaner (Aseri)	Aserbajdschan, Armenien, Nachitschewan, Berg Karabach, Iran	18
Asien		2
Assyrer	Kaukasus, Moskau, St. Petersburg	2
Aware	Dagestan (Republik im Kaukasus)	8
Baden-Württemberg		310
Balkare	Karbadino-Balkarien, Nord-Kaukasus	1
Baltikum		0
Baske	Baskenland (Spanien: Vasca u. Navarra; Frankreich: Pyrenées atlantiques)	1
Bayern		45
Berlin		102
Bosnier	Bosnien und Herzegowina, Serbien	21
Brandenburg		163
Bremen		3
Bretone	Bretagne (Frankreich)	0
China		2
Dagestaner	Dagestan (Republik im Kaukasus)	39
Darginer	Dagestan (Republik im Kaukasus)	10
deutsch	Deutschland	314
Eritreer	Eritrea, Äthiopien	2
Este	Estland	3
Europa-Ost		12
Europa-West		23
Flame	Flandern (Belgien) -niederländ.-sprachig	6
Georgier	Georgien (Kaukasus), Russland	1
Hamburg		42
Hessen		11
Ingusche	Inguschetien, Nordkaukasus	49
Jemen		9
Kalmyke	Kalmykien (Nordkaukasus)	1
Karatschajer	Karatschaj-Tscherkessien (Nordkaukasus)	0
		3

Karbadiner (Ost-Tscherkesse)	Karbardino-Balkarien, Karatschai-Tscherkessien (Nordkaukasus), Türkei, Syrien, Jordanien	1
Kasache	Kasachstan/ Zentralasien, China, Russland, Tadschikistan, Usbekistan	146
Katalane	Katalonien u. Balearen (Spanien)	1
Kirgise	Kirgisistan/ Zentralasien, China, Tadschikistan, Usbekistan	17
Korea		1
Korse	Korsika (Frankreich)	1
Kroate	Kroatien, Bosnien u. Herzegowina, Österreich, Ungarn	4
Kumyke	Dagestan (Republik im Kaukasus)	5
Kurde	Kurdistan (Türkei, Iran, Irak, Syrien)	51
Lake	Dagestan (Republik im Kaukasus)	1
Lateinamerika		0
Lesgier	Dagestan (Republik im Kaukasus)	0
Lette	Lettland	37
Litauer	Litauen, Lettland, Belarus, Russland, Polen	40
Mazedonier	Mazedonien	9
Mecklenburg-Vorpommern		20
Mingrelier	Georgien (Kaukasus)	0
Mittelamerika		0
Moldauer	Moldawien, Ukraine, Rumänien	15
Molukke	Molukken (indonesische Inselgruppe) Indonesien	0
Montenegriner	Montenegro	1
Niedersachsen		180
Nogaier	Dagestan (Republik im Kaukasus)	0
Nordafrika		2
Nordamerika		4
Nordire	Nordirland, Großbritannien	2
Nordrhein-Westfalen		88
Ossete	Nordossetien-Alanien, Südossetien (Georgien)	4
Ostpreußen (polnisch verwaltet)		0
Ostpreußen (sowjetisch verwaltet)		1
Ozeanien		0
Palästinenser	Palästinensische Gebiet, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien	333
polnisch verwaltete Ostgebiete		26
Pommern (polnisch verwaltet)		0
Rheinland-Pfalz		6

Russe	Russland, Staaten der ehem. UdSSR, bedeutende Minderheiten in Argentinien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Israel, Kanada, Vereinigtes Königreich, USA	3.747
Rutuler	Dagestan (Republik im Kaukasus)	4
Saarland		8
Sachsen		42
Sachsen-Anhalt		137
Same (Lappe)	Norwegen, Schweden, Finnland, Russland	0
Sarde	Sardinien (Italien)	0
Schlesien (polnisch verwaltet)		3
Schleswig-Holstein		14
Serbe	Serbien, Kroatien, Kosovo, Bosnien u. Herzegowina	56
Slowake	Slowakei, Kroatien, Polen, Rumänien, Serbien, Tschechien, Ukraine, Ungarn	5
Slowene	Slowenien, Italien, Österreich, Ungarn	2
sonstige Volkszugehörigkeit		178
sowjetisch verwaltete Ostgebiete		22
Südamerika		6
Südtiroler	Italien (Trentino-Südtirol)	1
Swane	Georgien (Kaukasus)	0
Tabasaraner	Dagestan (Republik im Kaukasus)	1
Tadschike	Afghanistan, Tadschikistan, Usbekistan, China	7
Talische	Aserbaidschan	1
Tamile	Sri Lanka, Indien	3
Tate	Aserbaidschan und Dagestan (Republik im Kaukasus)	0
Thüringen		31
Tscherkesse	Karatschai-Tscherkessien, Adygeja, Kabardino-Balkarien (Nordkaukasus), Türkei, Syrien, Jordanien	0
Tschetschene	Tschetschenien (Kaukasus)	603
Turkmene	Turkmenistan, Türkei, Aserbaidschan, Irak, Syrien, Iran, Afghanistan, Kasachstan, Usbekistan	13
Uigure	China, Kasachstan	1
Ukrainer	Ukraine, Belarus, Russland	113
unbekannte Volkszugehörigkeit		1.373
Usbeke	Usbekistan, Afghanistan, Kasachstan, Russland, Tadschikistan	20
Vereinigte Arabische Republik		0
Vorderer Orient		8
Wallone	Belgien (Wallonie) -frz.-sprachig	
Weißrusse	Weißrussland/ Belarus, Estland, Lettland, Litauen, Ukraine	79

Zu 2 a.: Die Optionen werden katalogbasiert angeboten und sind an den Erfordernissen der für das Informationssystem der Polizeien des Bundes und der Länder (INPOL) bereitzustellenden Informationen ausgerichtet.

Zu 2 b.: Die bundeseinheitlich verwendeten Katalogwerte werden durch die Kommission „INPOL-Fachlichkeit“ (KINF) der Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der Landeskriminalämter und des Bundeskriminalamtes (AG Kripo) standardisiert.

Zu 2 c.: Die Daten sind der vorstehenden Tabelle zu entnehmen.

3. Auf welcher Grundlage und nach welchen Kriterien wird die Entscheidung über die Auswahl des relativ unbestimmten Merkmals „Volkszugehörigkeit“ getroffen? Existieren hierzu Verwaltungsvorschriften bzw. Ausfüllanleitungen etc.? Wenn ja, bitte beifügen.

- a. Sind diese Kriterien in den letzten Jahren überarbeitet worden. Wenn ja, warum, inwiefern und wann?

Zu 3. Wie zu Frage 1 dargestellt, richtet sich die Auswahl entsprechender Katalogwerte durch die KINF an der Zweckmäßigkeit jeweiliger Ergänzungen hinsichtlich des Siedlungsgebietes bzw. der Herkunft aus.

Zu 3 a.: Die INPOL-Kataloge werden durch die KINF bei Bedarf überprüft und aktualisiert. Die letzte Teilaktualisierung erfolgte im Jahr 2010. Es wurden die Volkszugehörigkeiten „Same“ und „Tamile“ eingefügt. Für die Umsetzung des entwickelten bundesweiten Polizeistandards „Informationsmodell Polizei“ (IMP) liegt ein neuer Katalogentwurf vor, der aktuell noch nicht im INPOL verfügbar ist.

4. Welches Verfahren ist vorgesehen, wenn erfasste Personen mehrere „Staatsangehörigkeiten“ haben?

- a. Ist eine eindeutige Auswahl beim Datenbankeintrag zu treffen oder sind Mehrfachoptionen möglich?
- b. Falls eine eindeutige Auswahl zu treffen ist, wie wird entschieden, welcher „Staatsangehörigkeit“ Priorität einzuräumen ist?

Zu 4.: Bei Vorhandensein mehrerer Staatsangehörigkeiten sind diese vollständig zu erfassen.

Zu 4 a.: Es können mehrere Staatsangehörigkeiten einer Person parallel erfasst werden.

Zu 4 b.: Wie zu Frage 4 a dargestellt, erfolgt keine Priorisierung.

5. In welchen Dateien der Berliner Polizei wird die besondere Kategorie personenbezogener Daten „Phänotypus“ erfasst und wie wird die Notwendigkeit der Erfassung dieser Datenkategorien begründet? Welchen Zweck verfolgt die Polizei mit der Erfassung des „Phänotypus“?

Zu 5.: Die Erfassung des Phänotypus erfolgt vornehmlich im Vorgangsbearbeitungssystem POLIKS. Sie dient der Personenbeschreibung unbekannter Personen (Tatverdächtige, Zeugen, Geschädigte und Tote) als auch der Beschreibung bekannter Tatverdächtiger beispielsweise im Rahmen der erkennungsdienstlichen Behandlung oder vermisster Personen im Rahmen der Fahndung.

6. Welche Optionen werden den Nutzer*innen der entsprechenden Dateien als auszuwählende Optionen für das Merkmal „Phänotypus“ angeboten?

(Bitte vollständig auflisten.)

- a. Sind die Optionen dateiübergreifend standardisiert, unterscheiden sie sich bei jeder Datei oder handelt es sich um Freitextfelder?
- b. Falls die Optionen übergreifend standardisiert sind, handelt es sich dabei um eine landes- oder bundesweite Standardisierung, und welche Stelle legt die entsprechenden Optionen fest?
- c. Wie viele Personen sind mit welchem „Phänotypus“ in den jeweiligen Dateien erfasst?

Zu 6.: Es werden folgende Optionen für das Merkmal „Phänotypus“ angeboten:

Phänotypus	im POLIKS erfasst
afrikanisch	2.202
afro-amerikanisch	416
asiatisch	3.955
europäisch	30.692
indianisch	222
mittel-/ südamerikanisch	826
nordafrikanisch	10.836
nordamerikanisch	76
nordostafrikanisch	370
ostasiatisch	10.198
osteuropäisch	23.005
südasiatisch	798
südeuropäisch	15.859
südostasiatisch	826
südosteuropäisch	22.404
westasiatisch	22.866
westeuropäisch	56.762
zentral- /südafrikanisch	2.868
zentralasiatisch	183

Zu 6 a.: Die Optionen werden katalogbasiert angeboten und sind an den Erfordernissen der für das INPOL bereitzustellenden Informationen ausgerichtet.

Zu 6 b.: Die bundeseinheitlich verwendeten Katalogwerte werden durch die Kommission „INPOL-Fachlichkeit“ (KINF) der Arbeitsgemeinschaft der Kriminalpolizeien des Bundes und der Länder (AG Kripo) standardisiert.

Zu 6 c.: Die Daten sind der vorstehenden Tabelle zu entnehmen.

7. Auf welcher Grundlage und nach welchen Kriterien wie äußere Merkmale, Verhaltensmerkmale etc. wird die Entscheidung über die Auswahl des relativ unbestimmten Merkmals „Phänotypus“ getroffen? Existieren hierzu Verwaltungsvorschriften bzw. Ausfüllanleitungen etc.? Wenn ja, bitte beifügen?

- a. Sind diese Kriterien in den letzten Jahren überarbeitet worden. Wenn ja, warum, inwiefern und wann?

Zu 7.: Die bundeseinheitlich verwendeten Katalogwerte werden durch die Kommission „INPOL-Fachlichkeit“ (KINF) der Arbeitsgemeinschaft der Kriminalpolizeien des Bundes und der Länder (AG Kripo) erarbeitet und sind Bestandteil des INPOL-Manuals. Verbindliche Vorschriften bzw. Anleitungen bestehen hierzu nicht. Die Zuordnung des äußeren Erscheinungsbildes zu einem Phänotypus dient der Ergänzung konkreter körperlicher Merkmale und kann somit weitere Anhaltspunkte für das Wiedererkennen einer Person liefern.

Zu 7 a.: Die INPOL-Kataloge werden durch die KINF bei Bedarf überprüft und aktualisiert. Die letzte Änderung des Kataloges erfolgte im Jahr 2003 durch Streichung des als nicht weiter notwendig angesehenen Wertes „undefiniert“. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

8. Besteht für die Anwender*innen die Möglichkeit zu den Datenkategorien „Staatsangehörigkeit“, „Volkszugehörigkeit“ sowie „Phänotypus“ Ergänzungen oder Erläuterungen in einem Freifeld oder in einem eigenen Datenfeld für Sondervermerke vorzunehmen? Wenn ja, zu welchem Zweck?

Zu 8.: Es bestehen keine gesonderten Felder.

9. Welche Bedeutung misst der Senat der Erfassung der „Volkszugehörigkeit“ sowie „Phänotypus“ hinsichtlich der Reproduktion rassistischer Stereotypen im polizeilichen Handeln zu?

Zu 9.: Die Erfassung der „Volkszugehörigkeit“ sowie des „Phänotypus“ dient ausschließlich den dargestellten Zwecken.

Berlin, den 13. Oktober 2014

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Okt. 2014)